

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

30 (5.2.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 30.

Ersteinstägig.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 5. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Notar Albert Fink in Langensteinbach zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Durlach zu ernennen.

Vom Justizministerium wurde demselben das Notariat Langensteinbach zugewiesen.

† Durlach, 5. Febr. [Saisontheater in Durlach.] Da am Sonntag der Saal zum grünen Hof durch einen Verein besetzt ist, hat in liebenswürdiger Weise Herr Mannherz den Saal zum roten Löwen für die an diesem Tage stattfindenden zwei Vorstellungen zur Verfügung gestellt, und zwar gelangt nachmittags 4 Uhr das allerliebste Märchen „Aschenbrödel's goldener Pantoffel“ für die liebe Jugend bei kleinen Preisen zur Aufführung, welche sich gewiß wieder regsten Besuches erfreuen wird, und abends gelangt L. Fuldas spannendes, hochinteressantes Schauspiel „Das verlorene Paradies“ zur Aufführung. Auch hier wird zahlreiche Beteiligung unserer Theaterbesucher zu erwarten sein, da die Hennigische Direktion sich bereits der größten Beliebtheit bei alt und jung erfreut.

Hockenheim, 5. Febr. [Wahlmännerwahl.] Von vier Distrikten wählten drei 21 nationalliberale und einer 7 Zentrumswahlmänner.

Heidelberg, 4. Febr. Nach dem Genuß von Fleisch- und Wurstwaren bei festlichen Veranstaltungen in einigen hiesigen Gasthäusern am Samstag und Sonntag sind eine große Anzahl Personen, man spricht von 60, an Magen- und Darmkatarrh, verbunden mit Fiebererscheinungen zumteil erheblich erkrankt. Die Krankheitsfälle verlaufen bis jetzt im ganzen gutartig.

† Mannheim, 4. Febr. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich gestern die Brüder Otto und Willy Gulenberg aus Berlin, die über 20 Einbrüche in Frankfurt, Mainz, Mannheim, Karlsruhe, Worms und Heidelberg verübt hatten, zu verantworten. Die Verhandlung dauerte mehrere Stunden. Das Urteil lautet auf 9 und 6 Jahre Zuchthaus.

### Feuilleton.

30)

## Herzensrätsel.

Roman nach dem Französischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Allein selbst diese war nicht leicht zu finden, denn die Bezahlung war eine gar zu dürftige. Mehrere Wochen lang sah sich Meister Simon genötigt, selbst die Gaisien zu hüten, und er ließ seinen Zorn so gründlich an den armen Tieren aus, daß diese ihm bald keine Mühe mehr verursacht hätten, wäre nicht eines Tages eine Frau aus Ceresse mit einer Bewerberin für die offene Stelle erschienen. Es war ein kleines, elf- oder zwölfjähriges Mädchen namens Benoite, das in seinem Leben nichts anderes getan als Gaisien gehütet hatte. Der alte Simon engagierte sie sofort.

Die kleine Benoite war so wild, so simpel und so lebhaft wie ihre Gaisien. Von ihrem dritten oder vierten Jahre an hatte sie einsam in den Bergen gelebt und nur für den Himmel, die Wolken, die Quelle und die wilden Blumen Interesse gehabt. Sie liebte die Vögel, die sie gelehrt, aus ihrer Hand zu fressen und die Insekten, welche den wilden Thymian umschwirrten; die Eichhörnchen, welche so munter von Ast zu

† Ueberlingen, 4. Febr. In den Monaten September, Oktober, November 1903 gelangten aus hiesiger Stadt im Ganzen 1056 680 kg Obst zur Versendung.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 5. Febr. Beim Kaiserpaar fand gestern der erste Hofball in diesem Jahre statt, an dem die Hofchargen, die Umgebungen der Majestäten, die Mitglieder des hohen Adels, das Diplomatische Korps, der Reichskanzler, die Minister und das Offizierkorps teilnahmen. Zahlreiche in- und ausländische Damen und Herren wurden vorgestellt. Der Kaiser unterhielt sich lange mit den Botschaftern und Gesandten, namentlich mit dem japanischen. Um 11 Uhr fand ein Souper statt.

Berlin, 4. Febr. Ein Denkmal für Rudolf Virchow will die Stadt Berlin errichten und zwar soll dieses an der Kreuzung der Karl- und Luisenstraße zur Aufstellung kommen.

Elberfeld, 3. Febr. Die Ehefrau eines Fabrikarbeiters, die sich bei einem Zahnarzt Zähne ziehen lassen wollte, ist in der vom Arzt ausgeführten Narkose gestorben. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

\* Heiligenstadt, 4. Febr. In Lutter wurde heute früh die 25jährige Witwe Günther durch den 20jährigen Kaufmann Kurtius aus Dillingen durch Dolchstiche ermordet. Der Mörder wurde in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Ueber die Ursache der Tat ist noch nichts bekannt.

Darmstadt, 3. Febr. In den frühen Morgenstunden ist nun auch das 53 Jahre alte Fräulein Emilie Schlemming den Folgen des schweren Vergiftungsfalles erlegen. Von 17 Personen, die nach dem Genuß des in der Alice-Kochschule bereiteten Bohnensalates erkrankten, sind bereits elf gestorben. Drei können, laut „Frankf. Ztg.“, als geheilt angesehen werden. Dagegen ist das Befinden der drei noch im Elisabethenstift darniederliegenden Gemeindegewestern heute wiederum recht besorgniserregend.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 5. Febr. Im größten Studenten-

verein der hiesigen Universität, dem Verein zur Pflege kranker Studierender, wurden größere Unterschlagungen entdeckt in Höhe von 30 bis 40 000 Kronen. Der Sekretär Schmalbeck wurde verhaftet.

### England.

\* Portsmouth, 4. Febr. In Anwesenheit des Herzogs von Connaught lief heute das neue Schlachtschiff „Newzealand“, das bei 163 570 Tonnen Displacement eine Geschwindigkeit von 18½ Knoten entwickeln soll, vom Stapel.

\* London, 5. Febr. Meldungen der Blätter aus Söul besagen: 6000 Mann russischer Truppen wurden in Port Arthur nach Korea eingeschifft. Die Transportschiffe werden von Kriegsschiffen begleitet. Man erwartet, daß die Truppen in Chemulpo landen und dann auf dem Landwege nach Söul abgehen.

### Italien.

\* Rom, 5. Febr. Der Kriegsminister warnt in einem Erlaß die Offiziere vor dem Besuch der Spielhölle in Monte Carlo und befiehlt den Militärbehörden, Zuwiderhandelnde zu bestrafen.

\* Mailand, 5. Febr. Blättermeldungen zufolge ist der Wiederaufbau des Marcussturmes in Venedig gefährdet. Ein Stück des neuen Mastes zur Verbreiterung des Fundaments hat nachgegeben und mit ihm ein Stück des Plages selbst.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwest-Afrika.

Berlin, 4. Febr. (Ausführliche Meldung.) Der Kommandant des Habicht meldet aus Swakopmund: Windhuk und Okahandja sind durch die Kompanie Franke mit 2 Geschützen entsetzt; letzterer Ort an Kaisers Geburtstag ohne Verluste. Am 28. Januar wurde nach 6 stündigem Gefecht das Hauptlager des Feindes am Kaiser Wilhelms-Berge bei Okahandja gestürmt; 4 Verwundete. Allgemeiner Rückzug des Feindes mit allem erbeuteten Vieh nach dem Ditsfangatberge. Der Feind hat sämtliche Farmen und Bahnhöfe in den Distrikten Windhuk und Okahandja, teilweise auch Karibib verwüstet, desgleichen die Kasernen der Gebirgs-

Fast schweigend legte das junge Paar den Weg von La Clotat nach Belbouquet zurück. Arthur stellte einige Fragen betreffs der Umgebung der Villa und bewunderte die herrliche Landschaft; Hedwig rühmte das schöne Wetter und nannte die Namen einiger Dörfer, welche sie zu passieren hatten.

In Belbouquet angekommen, begab Hedwig sich sogleich in den kleinen Salon und Arthur folgte ihr. Sie setzte sich an das Fenster und blickte auf die Blumenbeete hinaus. Ihr junger Gatte stand einen Moment an das Kaminsims gelehnt, dann trat er auf Hedwig zu und übergab ihr einen Brief, welcher an die „Frau Baronin von Bedelles“ adressiert war. Ohne ein Wort verließ er hierauf das Haus und schritt den schmalen Fußpfad neben dem Flusse entlang.

Hedwig betrachtete mit Staunen und Befremden den Brief in ihrer Hand. Welches mochte dessen Inhalt, dessen Endzweck sein? Sie studierte die Handschrift; es waren klare, feste Züge, die nichts Unbestimmtes, nichts Kindisches an sich trugen. Sie fürchtete sich fast, das Schreiben zu öffnen, obschon ihre Neugierde rege wurde. Vielleicht war der Brief gar nicht von Arthur; vielleicht hatte seine Mutter ihr einige gütige Worte geschrieben und den Sohn mit deren Ueberbringung beauftragt. So sann Hed-

Batterie in Johann-Albrechtsee. Bisher bestätigte Verluste: ermordet und meistens verstümmelt 44 Anstiedler, Frauen und Kinder; gefallen 26, außerdem voranständig 50 Tote. Gobabis seit 16. Januar belagert. Marsch auf Omaruru wird morgen angetreten. Gouverneur Lentwein ist in 2 Tagen mit Dampfer hier zu erwarten. Oberleutnant Winkler ist eingetroffen. (Er ist Transportführer des ersten Schutztruppen-transportes mit dem Dampfer Ernst Wörmann.)

\* Berlin, 5. Febr. Die „Koloniale Zeitschrift“ erhielt ein Privattelegramm aus Windhof, daß dem Anstiege 3 weitere deutsche Anstiedler zum Opfer gefallen sind. Wahrscheinlich sind 10 weitere Personen getötet worden, darunter 1 Frau und 2 Kinder.

\* Braunschweig, 4. Febr. Aus einem den „Neuest. Nachr.“ zur Verfügung gestellten Telegramm des Kaufmanns Voigt, aufgegeben in Windhof am 3. Februar, 4,30 Uhr nachmittags, welches das Wohlbedingen der in Oshandja eingeschlossen gewesenen Familienmitglieder meldet, geht hervor, daß die Verbindung zwischen Oshandja und Windhof vollkommen wiederhergestellt ist.

\* Hamburg, 4. Febr. Der Dampfer „Luise Wörmann“, der am Samstag mit einem weiteren Truppentransport für Deutsch-Südwest Afrika, mit dem Obersten Dürr und dessen Stab von 9 Offizieren in See geht, wird auch 16 für Offiziere bestimmte Pferde mitnehmen, für welche auf dem Achterdeck des Schiffes starke Stallungen eingerichtet werden. Der Dampfer nimmt ferner zur Ergänzung der artilleristischen Ausrüstung mehrere Geschütze, sowie zur Herstellung bzw. Ergänzung der Eisenbahn in Südwestafrika 4 Zwillingelokomotiven nebst Tendern an Bord.

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 4. Febr. [23. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 10 Uhr. Am Regierungstisch Minister v. Dusch. Abg. Heimbürger betont die befriedigenden Zustände im badischen Gefängniswesen. Abg. Hoffmann (Dem.) schließt sich den Ausführungen Heimbürgers an. Abg. Obkircher bemängelt die ungenügende Kost der Gefangenen auf den Transporten. Abg. Binz anerkennt die Tätigkeit der Gefängnisbeamten. Ministerialrat Reichert dankt für die dem bad. Gefängniswesen gezollte Anerkennung. Den Wünschen Obkirchers werde Rechnung getragen werden. Abg. Lehmann (Soz.) bezweifelt die Opportunität des Zellen-systems. Auch die ärztliche Behandlung im Gefängnis lasse zu wünschen übrig. Jedenfalls sei in unserem Gefängniswesen noch manches sehr dunkel. Ministerialrat Reichert verteidigt die Justizverwaltung und nimmt besonders die Ärzte in ihrer Tätigkeit im Gefängnis in

Schutz. Auch die Kost sei genügend. Abg. Hennig verteidigt die religiöse Einwirkung auf die Gefangenen. Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Frühauß und Hoffmann erörtert Abg. Kramer nochmals den im Karlsruher Gefängnis passierten Unfall, bei dem die Justizverwaltung nicht die Schritte getan, die notwendig gewesen wären. Ministerialrat Reichert: An dem beklagenswerten Unfall sei die Gefängnisverwaltung nicht schuld. Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Armbruster, Luz und Heimbürger werden in der Spezialberatung die einzelnen Titel angenommen.

### Δ Volksbureau und Arbeitersekretariat Karlsruhe.

Mit dem 1. Januar 1904 ist im nahen Karlsruhe eine Einrichtung ins Leben gerufen worden, die wegen ihres gemeinnützigen Zweckes das Interesse der weitesten Kreise in Anspruch zu nehmen geeignet ist. Es ist das dort gegründete mit einem Arbeitersekretariat verbundene Volksbureau.

Seitdem günstige Winde unsere Reichsgesetzgebung in ein sozialpolitisches Fahrwasser gerieben haben, sind im Reiche eine ganze Reihe von Gesetzen und Bundesrats-Verordnungen entstanden, deren Kenntnis für den gemeinen Mann von größtem Vorteil ist, da sie besonders auf das Wohl der arbeitenden Stände abzielen. Nun sind aber diese sozialen Gesetze so kompliziert, daß es dem gewöhnlichen Manne fast unmöglich ist, darin sich zurechtzufinden und seine Rechte in jeder Hinsicht zu wahren. Große Summen gehen den kleinen Leuten, Arbeitern, Landwirten und Handwerkern jährlich verloren, weil sie nicht wissen, was die Gesetze ihnen bieten und wie sie dieselben für sich ausnützen können. Dazu kommt, daß außer dem durch Gesetzesunkennntnis erlittenen Schaden, der die Person trifft, auch noch hinterher das ganze Gesetz obidos gemacht wird, indem die Schuld von der Person auf das Gesetz abgewälzt wird, ein Nachspiel, das sich bei fast jeder verweigerten Invalidentrente beobachten läßt.

Diesem Uebelstande, der schon oft agitatorisch ausgenutzt wurde, um beim Volke den guten Willen der gesetzgebenden Körperschaften des Reiches gegenüber dem „Nichtkapitalisten“ zu verdächtigen und anzuzweifeln, soll durch Einrichtung von Arbeitersekretariaten und Volksbureaus begegnet werden. Diese Art von sozialer Wohlfahrts-Einrichtung bedeutet also zunächst eine Auskunftsstelle in Rechtsangelegenheiten. Da mit dem Karlsruher Volksbureau gleich das Arbeitersekretariat vereinigt ist, so bezweckt diese Einrichtung die Erteilung von Rat und Auskunft in allen Fragen der Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Altersversicherung, ferner in den Fragen der Arbeiterschutzgesetzgebung. Als Volksbureau erstreckt sich die Reichshilfe auf

die Fragen des Dienst- und Arbeitsvertrages, in Ehe-, Steuer-, Gefinde-, Militär- und Mietsachen. Mit der mündlichen oder schriftlichen Auskunft in Rechtsangelegenheiten ist die Tätigkeit des Sekretärs noch nicht erschöpft. Er hat auch praktische soziale Hilfe zu leisten. Er fertigt die erforderlichen Schriftsätze an, wie: Berufungs-Rekurschriften, Steuer- und Militärreklamationen, tut die nötigen Schritte bei Behörden und Kassen, übernimmt die Vertretung beim Schiedsgericht, Land- oder Reichsversicherungsamt. (Fortsetzung folgt.)

### Bereins-Nachrichten.

-tz- Durlach, 5. Febr. Am letzten Sonntag nachmittag fand in der Sängerkasse des Vereinslokals zum „Roten Löwen“ die jahungsgemäße Generalversammlung des hiesigen Männergesangsvereins statt, zu der sich die Mitglieder zahlreich eingefunden hatten. Nachdem der 1. Vorstand Herr Brenner dieselbe eröffnete und den Mitgliedern für ihr Erscheinen seinen Dank erstattete, gedachte er zunächst in warmen Worten des am Ende v. J. verstorbenen allverehrten Ehrenmitglieds Herrn Prof. Weiß und eruchte die Mitglieder, zum Zeichen des ehrenden Andenkens für den um den Verein sehr verdienten Entschlafenen, sich von ihren Sengen zu erheben. Nach weiteren geschäftlichen Erledigungen leitens des 1. Vorstandes erstattete der 1. Schriftführer Herr Fiekel den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen war, daß das Berichtsjahr einen sehr bewegten Verlauf hatte. Nach dem Bericht entledigte sich der 1. Vorstand bzw. Gesamtvorstand in nicht weniger als 26 Fällen seiner Aufgabe; ferner fanden 6 spezielle Vereinsfestlichkeiten und 43 sonstige Veranstaltungen, wie Ständchen, Sängerkabende, Ausflüge u. dgl. statt. Ein beredtes Zeugnis von der rührigen Vereinstätigkeit gab außerdem noch die Abhaltung von 67 Singstunden. Ebenso hat der Verein eine bedeutende Zunahme von Mitgliedern zu verzeichnen und insbesondere erfreulich ist die Zunahme der Sängerszahl, welche von 56 auf 78 gestiegen ist. Dem Jahresbericht schloß sich alsbald der Kassenbericht an, den der Kassier Herr Hummel erstattete und der ein nicht weniger günstiges Bild von dem derzeitigen Kassenbestand bot. Laut Bericht des Inventarverwalters Herrn A. Bärz erfuhr das Inventarvermögen eine wesentliche Zunahme durch Anschaffung eines neuen Klaviers und verschiedener anderer Gegenstände sowie Musikalien und beläuft sich der Schätzwert des Gesamtinventars auf ca. 2850 Mk. — Die überaus günstigen Resultate stellten die Mitglieder zur größten Zufriedenheit und wurden von denselben sehr beifällig aufgenommen. Die darauffolgende Neuwahl für die ausscheidende Hälfte der Vorstandsmitglieder war innerhalb einer halben Stunde erledigt und besteht der Gesamtvorstand sonach aus folgenden Herren: 1. Vorstand J. Brenner, 2. E. Pfister, 1. Schriftführer F. Fiekel, 2. G. Rieth, 1. Kassier J. Hummel, 2. Chr. Dürr, Beisitzer: L. Hummel, Marquardt, R. Heßler, S. Kiefer und Fährlich S. Müller. Nachdem der Wahlakt beendet war, folgte alsbald die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Punkte, aus der u. a. der Beschluß hervorgehoben zu werden verdient, daß der Verein in diesem Sommer an keinem Wettstreit teilnehmen, vielmehr einen größeren, 2-3 Tage währenden Ausflug unternehmen wird. Ebenso soll das 35jährige Bestehen des Vereins in diesem Jahre durch eine würdige Feier begangen werden. Geschlossen wurde die ordnungsgemäß verlaufene Generalversammlung durch den von den Sängern kräftig angestimmten Vereinsliederspruch. Möge der abgewählten Leitung des 1. Vorstandes Herrn Brenner,

wig eine Weile nach, bis sie endlich das Siegel erbrach und folgende Zeilen las:

„Der Wille unserer Eltern hat unsere Verbindung zu Stande gebracht, es steht uns nicht zu, die Klugheit ihrer Handlungen in Frage zu ziehen. Ich glaube, daß auf beiden Seiten das ersehnte Ziel erreicht ist; mein Bruder wird Deputierter werden und Du bist Baronin von Bedelles, mit allen Vorteilen, welches sie auch sein mögen, die jener Titel mit sich bringt.“

Vor zwei Tagen erwartete ich, daß wir unser Leben in der Weise verbringen würden, wie viele andere es tun, deren Geschick gleichfalls nicht ihrer eigenen Wahl überlassen blieb. Ich dachte, all die lebenswürdigen und guten Eigenschaften in Dir zu finden, die man Dir zuschrieb und die Du gewiß auch besitzt und ich hatte den besten Willen, Dich so glücklich zu machen, als es unter den vorliegenden Umständen möglich wäre. Für meine eigenen Fehler und Schwächen, deren ich mir zu wohl bewußt bin, hoffte ich Dich durch Güte und Aufmerksamkeit, durch Erfüllung Deiner kleinsten Wünsche in etwas entschädigen zu können.

Daß waren meine Gedanken und Vorsätze, als wir die Mairie verließen und sie blieben es bis zu jenem einen Augenblick, der über unsere ganze Zukunft entschied. Du wirst Dich dessen wohl erinnern. In Tränen hattest Du in der Abtei den Salon verlassen und ich sah Dich in tiefster Niedergeschlagenheit auf der Terrasse

sitzen. Nach einigem Zögern folgte ich Dir. Du warst so in Deinen Schmerz versunken, daß Du mein Kommen erst bemerktest, als ich dicht an Deiner Seite stand. Da wandtest Du Dich um und in Deinem jungen Antlitz drückte sich solche Furcht, Abneigung und Verachtung aus, daß ich sogleich erkannte, wie schon mein bloßer Anblick Dich mit Abscheu erfüllte. Nie kann ich jenen Blick vergessen. Von diesem Moment an war mein Entschluß unwiderruflich gefaßt. So unwiderruflich als unsere Verbindung ist mein Entschluß, Dich nie zu verpflichten — ja nie zu dulden, daß Du mich als Deinen Gatten betrachtest, ausgenommen, um den äußeren Anschein zu wahren und auch dies nur für kurze Zeit. Ich gestehe, daß es mir fast eine Erleichterung war, als Deine Mutter mir heute deutlich zu verstehen gab, daß mein Titel und meines Vaters Freigebigkeit hinreichend für meine eigenen Mängel entschädigten. Ich fühlte, daß ich Dich für immer dem Genusse dieser Vorteile überlassen könnte, unbelästigt von der Gesellschaft des Mannes, den Du haffest und verabscheuest.

Um die Gefühle unserer Eltern zu schonen und ihnen Ärger zu ersparen, wird es für uns beide wünschenswert sein, eine kurze Weile dies Haus gemeinschaftlich zu bewohnen, aber ich verspreche Dir feierlich, daß ich Dir meine Gesellschaft so wenig als möglich aufdrängen und sehr bald für immer weggehen werde. Die Schuld

an dieser Trennung werde ich auf mich nehmen. Ist sie erst geschehen, will ich meinem Vater meine Entscheidung mitteilen und Vorkehrungen treffen, daß während meiner Lebenszeit zwei Drittel meines Einkommens Dir zufallen; Dein eigenes Vermögen ist durch unseren Ehevertrag sichergestellt.

Solltest Du meine sofortige Entfernung wünschen, bin ich bereit dazu; eine Zeile von Dir würde mir genügen. Schreibst Du mir nicht, so nehme ich an, daß Du meine Anwesenheit hier noch eine Weile dulden willst. Ich wünsche von Herzen, daß ich Dir Deine Freiheit wieder geben könnte; aber da dies nicht in meiner Macht steht, so hoffe ich ernstlich, Du mögest in Gesellschaft Deiner Angehörigen und Freunde Glück und Zufriedenheit finden und die unschuldigen Vergnügungen der Welt genießen, welche Deiner Stellung angemessen sind.

Arthur von Bedelles.“  
Fast erstarrt vor Staunen hielt Hedwig diesen Brief in ihrer Hand. Konnte die Person, die ihn geschrieben, der schwächköpfige junge Mann sein, dem die Leute selbst die gewöhnlichsten Fähigkeiten abprachen? Was sollte sie von dieser Entscheidung denken? Sollte sie froh oder traurig darüber sein? Hatte sie ihm wirklich die Abneigung gezeigt, die sie gegen ihn empfand?

(Fortsetzung folgt.)

so wie dem umsichtigen Gesamtvorstande es vergönnt sein, den strebsamen, forbeerungsbereiten Verein auch bis in ferne Zeit in derselben Eintracht und Blüte zu erhalten und zwar stets eingebend seiner schönen Devise: „Deutsch das Lied, deutsch die Tat, sei gegriest früh und spät!“

### Eingefandt.

**Durlach, 1. Febr.** Die Stadt Durlach und Umgebung wird gegenwärtig von Prospekten der Karlsruher Geschäftswelt geradezu überschwemmt, ein Zeichen, daß dort ein flauer Geschäftsgang herrscht, welchem durch Prospekte, Zusendung gummierter Adressen, Postpaket-

formularen zc. auf die Beine geholfen werden soll. Zugedante Prospekte, gummierte Adressen und Postpaketformulare sind aber kein Beweis für eine größere Tüchtigkeit und bieten keine Garantie für eine tadellose Arbeit. Sicher muß aber der Besteller dies alles bezahlen! Außerdem arbeiten solche Karlsruher Geschäfte mit einem viel größeren, kostspieligen Apparat und müssen schon aus diesem Grunde teurer sein! Dazu kommt, daß der Durlacher Handwerker selbst mitarbeitet, wodurch der Bestellung eine viel größere Aufmerksamkeit zugewendet wird, als dies in großen Karlsruher

Geschäften möglich ist. Denn es ist doch klar, daß der Meister ein weit größeres Interesse an einer guten Ausführung der Bestellung hat als die Arbeiter und Tagelöhner des großen Geschäfts. Die Tüchtigkeit des Durlacher Handwerkerstandes ist selbst von den Karlsruher Preisrichtern anerkannt worden. Die meisten Durlacher Geschäfte haben die ersten Staatspreise erhalten! Es wäre deshalb töricht, die Klame, daß Porto, die gummierten Adressen und Postpaketformulare auswärtiger Geschäfte zu bezahlen und die Geschäftsleute am Platze unberücksichtigt zu lassen!

## Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amthche Bekanntmachungen.

#### Die Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden betreffend.

Nr. 3423. Unter Hinweis auf die Satzungen über die Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden (Bes. u. B.D. Bl. von 1895 Nr. V.) geben wir hiemit bekannt, daß die Eröffnung des Landesbades im laufenden Jahre auf 1. März festgesetzt ist.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß in dem Aufnahmegesuch auch das Alter (Jahr und Tag der Geburt) des Aufzunehmenden angegeben werden und der dem Gesuche beizulegende Fragebogen mit Datum und der Unterschrift des behandelnden Arztes versehen sein soll.

Durlach den 2. Februar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Hepp.

Der auf **Samstag den 6. Februar 1904, nachmittags 3 Uhr**, in das Rathaus dahier zur Versteigerung der zum Nachlasse der Schreiner Ludwig Bull Ehefrau, Ernestine geb. Häisch, gehörigen Grundstücke bestimmte Termin findet nicht statt.

Durlach den 5. Februar 1904.

Großh. Notariat I.:  
Wörth.

### Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Durlach versteigert am **Donnerstag den 11. Februar d. J., vormittags 10 Uhr**, in Schöbels Halle in Durlach aus dem Domänenwald Rittnert Abteilung 1 von einer Durchforstung: 10 buchene Wagnerstangen, 151 Ster buchene, 6 Ster eichene Scheitholz, 60 Ster buchene, 79 Ster gemischtes Prügelholz, 1350 gemischte Wellen, 1 Los Schlagraum; Abteilung 3 von einer Durchforstung: 2 Ster buchene, 13 Ster gemischte Prügel, 50 gemischte Wellen; Abteilung 8 von Windfällen zc.: 50 Ster Nadel-Scheit- und Rollenholz, 4 Ster Nadel-Prügelholz. Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

### Bekanntmachung.

Das Holzabfahren bei nasser Witterung über die Feldwege der Gemarkung Aue ist bei Strafe verboten.

Aue, 5. Febr. 1904.

Der Gemeinderat:  
Born, Bürgermeister.

### Untermutschelbach. Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert aus ihrem Gemeinewald am

**Donnerstag den 11. Februar d. J.:**

4 Eichen III., 39 IV., 5 V. Klasse, 8 Forstlöcher I., 12 II., 2 III., 1 Abschnitt III. Klasse.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier.

Untermutschelbach, 4. Febr. 1904.

Der Gemeinderat:  
Balzer, Bürgermeister.

### Privat-Anzeigen.

Einige Zentner **Futterkartoffeln** werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. S.** an die Expedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen** eine laed. Bettlade, ein Gaskochherd, zwei Ohmfässer, ein kleiner Tisch

Amalienstr. 23, Ströhs.

Wer würde einem durch Krankheit in der Familie zurückgekommenen ehrlichen Mann gegen doppelte Sicherheit und monatliche Rückzahlung **200 Mark** auf ein Jahr leihen? Off. unter B. K. 264 an die Expedition d. Bl.

**3500—4000 Mk.** auf 1. Hypothek gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **eisen grauer Hund**, Rüde, mit einem Zughalsband, hat sich vom Wagenhof über Aue nach Durlach verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung entweder im Wagenhof oder in der Kanne in Berghausen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zur gefl. Notiz meiner werten Kundschaft, daß Herr Robert Hailer nicht mehr bei mir im Geschäft ist und bitte daher, bei demselben keine Bestellung zc. mehr für mich zu machen.  
**J. Bornemann**, Buchhandlg., Durlach, Seboldstr. 12.

### Kräftiger junger Mann

findet sofort Beschäftigung. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ist eine **Waschmaschine**, fast neu, um den billigen Preis von 35 Mk. wegen Platzmangels. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

### ca. 500 Ztr. Ditrüben

sind zu verkaufen bei **Christoph Lichtensels**, Mäller in Grödingen.

### Durlach. Liegenschafts-Verpachtung.

Die Erben des verstorbenen Gemeinderats Albert Grimm dahier lassen mit gerichtlicher Ermächtigung

**Samstag den 6. Februar 1904, nachmittags 4 Uhr**, auf dem hiesigen Rathause (Versteigerungszimmer 3. Stock) nachstehende Liegenschaften, deren Pachtzeit mit Martini 1903 abgelaufen ist, auf weitere 6 Jahre mittelst öffentlicher Versteigerung verpachten:

Wiesen:

1. Lgrb. Nr. 2193. 38,07 ar auf der langen Hub, es. Leußler Heinrich jr., es. Gerhard Andreas, Walschburger August in Aue und Geiger-Widert hier.

2. Lgrb. Nr. 2244. 18,63 ar auf den Kennichswiesen, es. Schanz Johann, es. Bachmann Julie Erben hier.

3. Lgrb. Nr. 3824. 31,86 ar auf der Breit, es. Linder Leopold, Bürgermeister, es. Rittershofer Adam und Geyer Friedrich Ludwig Ehefrau hier.

4. Lgrb. Nr. 4022. 34,92 ar auf der Breit, es. Aufstößer und es. Lang Christof in Hagsfeld.

Die Pächter haben einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen. Durlach, 30. Jan. 1904.

Der Vormund für Albert Grimms Kinder: **Karl Preis.**

### Maskenkostüm,

einmal getragen, billig zu verleihen **Lammstraße 17, 1. St.**

### Maskenkostüme

für Herren und Damen, sehr schöne, sind billig zu verleihen **Gartenstr. 9, 2. St. links.**

Ein **Maskenkostüm** (Tyrolerin) ist zu verkaufen oder zu verleihen **Wilhelmstraße 4, 1. St.**

### Ein Maskenkostüm

(weißer Satin-Clown mit Weste) ist zu verkaufen **Seboldstraße 7, 2. St. rechts.**

Suche als **Schreiber** Stelle auf einem Kontor. Näheres bei der Expedition d. Bl.

### Kauf.

Rentables **Wohnhaus** oder ff. **Anwesen** evtl. mit **Bauplatz** zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Beschreibung, auß. Preis u. Kaufbedingungen unter R. O. 2000 an die Exp. d. Bl. erb.

### Gut möbliertes Zimmer

per sofort oder 15. Februar zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 3.**

### Murcia Orangen,

5 Stück 20 Pfg.

### Messina Citronen,

5 Stück 30 Pfg.

### ital. Kopfsalat,

per Stück 10 und 15 Pfg.

### ital. Endivie,

per Stück 5 und 10 Pfg.

### Philipp Lager & Filialen.

Frisch eingetroffen:

### Süssbücklinge,

per Stück 6 S.

### Sprossen,

per Pfund 80 S.

### Rollmops,

per Stück 6 S.

### Bismarckheringe

in Dosen und offen.

Consum-Geschäft

### Pasquay & Lindner,

billigste Einkaufsstelle für

Colonialwaren und Delikatessen.

### Frische Pflungwürste,

### Frankfurterwürst,

### Schinkenwürst,

### Bratwürste

empfiehlt

### Karl Weiss z. Pflug.

### Landbutter,

1/2 Pfd. Stücke, täglich frisch bei

Carl Armbruster.

### Ein Los Bürgergabholz

zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

### 1 Los Bürgergabholz

ist zu verkaufen

**Seboldstraße 7.**

Ein gut erhaltener **Kastenwagen**

und ein Paar **Heuleitern** sind billig

zu verkaufen.

Darobst ist auch 1 **Vierteil Acker**

am Turmberg zu verpachten.

**Grödingenstr. 28.**

### Kaufe stets zu höchsten

Preisen alle Arten

**Felle, Eisen und Metalle,**

**Lumpen, Papier, Flaschen usw.**

Auf Wunsch Abholung.

**Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.**

### Laden mit Wohnung zu

vermieten.

In bester Lage der Stadt ist

ein schöner Laden mit Wohnung

auf den 1. Juli zu vermieten.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein leeres heizbares **Zimmer**

ist sofort zu vermieten

**Seboldstr. 24.**

Niederlage  
der  
Heilbronner  
Geschäftsbücher-  
fabrik.

Vertretung  
der  
Geschäftsbücher-  
fabrik  
von  
J. C. König & Ebhardt,  
Hannover.

**Hauptbücher, Kassabücher,  
Conto- & Tagebücher, Copierbücher.**

Bibliorhapes nebst Einlagen,  
Sammelmappen und Füllmappen, Registratoren,  
Schnellhefter, Papierhaken, Notizblocks,  
Agenda, Register- und Durchschreibbücher.  
Lieferzettler- & Bestellzettlerbücher.  
Mitteilungen, Rechnungen,  
Wechsel, Quittungen, offen und in Heften.

**Für Vereine:**  
Protokoll-, Kassen-, Inventar- und  
Monatsbeitrag-Bücher.

**Karl Walz, Durlach.**

**Saison-Theater in Durlach.**

Sonntag den 7. Februar  
finden die Nachmittags- und  
Abendvorstellung im Saale  
**des Roten Löwen** statt, da  
der Grüne Hofsaal besetzt ist.

Zur Aufführung gelangen:  
Nachmittags 4 Uhr, Cassadffg. 3 Uhr:  
Vorstellung für Kinder bei  
kleinen Preisen:  
!! In brillanter Ausstattung !!

**Aschenbrödel's goldner Pantoffel**  
Märchen in 6 Bildern v. Sophie Hennig.

Abends 8 Uhr, Cassadffg. 7 Uhr:  
(Theaterpreise):  
**Das verlorene Paradies.**  
Schauspiel in 5 Akten v. L. Fulda.

Auch für diese beiden vorzüglichen  
Vorstellungen spreche ich meine  
höflichste Einladung aus.

Hochachtungsvollst  
**Frau Sophie Hennig,**  
Direktorin.

**Turnerbund Durlach.**

Gut Heil!

**Einladung**  
zum  
**Maskenball.**

Am Samstag den 6. Fe-  
bruar findet derselbe, abends  
9 Uhr beginnend, in der Fest-  
halle statt und sind unsere sämt-  
lichen Mitglieder hierzu turn-  
freundlichst mit der Bitte, ko-  
stümiert zu erscheinen, eingeladen.

Maskenkarten können beim  
2. Schriftführer Aug. Schindel,  
Hornberger Kleiderfiliale, abgeholt  
werden. Ohne Karte hat keine  
Maske Zutritt.

Näheres spezielle Einladung.  
Der Vorstand.

**Alt-katholische Gemeinde.**

Sonntag, 7. Februar 1904, vormittags 11 Uhr, findet  
in der evangelischen Stadtkirche dahier  
**altkatholischer Gottesdienst**  
statt, wozu einladet  
Der Vorstand.

**Gretchen:** Wo gehen wir Kinder am Sonntag nachmittag hin?  
**Nöschen:** Ei, natürlich in Frau Sophie Hennig's Kindertheater,  
welches diesen Sonntag im Saale des Roten Löwen statt-  
findet, weil der Grüne Hof-Saal besetzt ist.  
**Gretchen:** Was wird denn gegeben?  
**Nöschen:** Das reizende Märchen von Aschenbrödel's gol-  
denem Pantoffel.  
**Gretchen:** Ach, das ist schön! Da gehe ich hin und sage es  
auch meinen Freundinnen, damit sich Alle zum Theaterbesuch entschließen.  
**Nöschen:** Also es bleibt dabei! Am Sonntag Alle ins  
Theater zu „Aschenbrödel's goldenem Pantoffel“.

**Berkmeister-Bezirksverein  
Durlach.**

Die werten Kollegen nebst ihren  
Familienangehörigen werden auf  
**Samstag den 6. d. M.,** abends  
8 Uhr, zum  
**Vereinsball**  
im Gasthaus „zur Blume“ freund-  
lichst eingeladen. Vereinsabzeichen  
sind anzulegen.

Der Vorstand.

**Turngemeinde Durlach.**

Gut Heil!

Samstag den 6. Februar, abends  
8 Uhr beginnend, findet in der  
„Krone“ unser diesjähriger  
**Turnerball**  
statt, wozu wir unsere verehrl.  
Mitglieder turnfreundlichst einladen.  
Der Vorstand.

NB. Sonntag den 7. Februar:  
Tanzausflug nach Grödingen  
in „Schwanen“. Zusammenkunft  
nachmittags 2 Uhr im „Meyerhof“.

**Geld-Lotterie**  
Zell a. M.  
**Mk. 65,000.—**  
bar ohne Abzug.  
Ziehung: 11. Februar.  
Zeller Rose à Mk. 2.— bei  
Carl Götz,  
Bankgeschäft, Karlsruhe.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Ver-  
wandten machen wir die  
traurige Mitteilung, daß  
unsere liebe Gattin,  
Mutter, Tochter, Schwester  
und Schwägerin  
**Marie Fries,**  
geb. Schlehr,  
heute früh im Alter von 41½  
Jahren nach langem, schweren  
Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet:  
Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**Heinrich Philipp Fries.**  
Durlach, 5. Febr. 1904.  
Die Beerdigung findet am  
Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

**Turnverein Durlach.**  
Eingetragener Verein.

Gut Heil!

Unser diesjähriger  
**Maskenball**  
findet Samstag, 13. Februar  
im Saale „zum grünen Hof“  
statt. Damen- und Herrenkarten  
werden von Sonntag ab beim  
1. Turnwart bzw. in der Turn-  
halle ausgegeben. Einführung  
nicht gestattet.  
Der Vorstand.

**Prima Sammelfleisch**  
wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei  
**Fried. Ebbecke,**  
Großh. Hoflieferant.

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 7. Februar 1904.

In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
Nachm. 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Renner.  
In Wolfartsweiler:  
Herr Stadtvikar Renner.

Samstag und Sonntag:  
**Gebackene Fische.**  
Rudolf Klenert  
„zum Adler“ in Aue.

**Musikverein „Lyra“  
Durlach.**

Sonntag den  
7. Februar, abends  
7 Uhr, im Saale  
„z. grünen Hof“:  
**Großer  
Maskenball,**  
wozu wir unsere  
werten Mitglieder, sowie Freunde  
und Gönner freundlichst einladen.  
Karten für Mitglieder sind bei  
Herrn Heßler (Hauptstr.), sowie  
abends am Saaleingang erhältlich.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

**Kath. Arbeiterverein  
Durlach.**

Sonntag den  
7. Februar findet  
in der „Krone“  
unsere diesjährige  
**Fastnacht-  
Unterhaltung**  
statt, beginnend Punkt 7 Uhr mit  
Theateraufführungen und darauf-  
folgender größerer Tanz-Unter-  
haltung. Programme und närrische  
Kopfbedeckungen sind am Eingange  
zu haben. Kostüme (aber ohne  
Masken) sind erwünscht. Die Mit-  
glieder werden gebeten, weil ge-  
schlossene Versammlung, die Vereins-  
zeichen anzulegen. Zu zahlreichem  
Besuche der aktiven wie passiven  
Mitglieder nebst erwachsener Fa-  
milienangehörigen und Freunden  
ladet ganz ergebenst ein  
Der Vorstand.

**Evangel. Vereinshaus.**

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
" 3 " Monatsversammlung.  
" 8 " Vortr. (Hr. Def. Meyer).  
Montag 8 " Jungfrauen Verein.  
Dienstag 8 " Jünglings-Abend.  
Mittwoch 8 " Gebetsstunde.  
Donnerst. 8 " Singstunde.  
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitg.

**Zimmermannskasse Durlach.**

Sonntag, 7. Februar 1904,  
nachmittags 2 Uhr, findet unsere  
jährliche statutengemäße  
**Generalversammlung**  
im Gasthaus „zum Dörsen“ statt.  
Um pünktliches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.  
Junge Mitglieder sind willkommen.

Heute, Freitag:  
**Leber- & Griebenwürste.**  
Gasthaus zur Krone.

**Stadt Durlach.  
Standesbuchs-Auszüge.**

**Eheschließung:**  
3. Febr.: Anton Brenner von Noterbach  
(Wirtbg.) Fabrikarbeiter, und  
Theresia Otto von Gais-  
hardt (Wirtbg.).

**Gestorben:**  
3. Febr.: Herbert Bernhard, Bat. Karl  
Abolf. Hahn, Buchsenmacher,  
6½ Wochen alt.  
3. „ Johann Bistion von Palmbach,  
Landwirt, Witwer, 46 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach.